

N^o 565.

St. Gallen
13 Juni 92.

13/VI 92

[Signature]



SCHWEIZ. DEPT. DES AUSWÄRTIGEN
POLITISCHE ABTHEILUNG
→ 13 JUN 92 ←
N^o 1741/

XX B. 9.

*acte
de 1851
Zurück an Vork.*

Die schweizerische Gesandtschaft

in

WIEN

an

den Schweizerischen Bundesrat
Bern.

Herr Bundespräsident,
Herren Bundesräte,

Von einer Anzahl in Böhmen
wohnenden Schweizern, von denen ich
mehrere, namentlich die zuerst
unterzeichneten Herren Marti und
Schenker persönlich kenne, ist mir
die beiliegende an Ihre hohe Behörde
adressirte



adresirte Eingabe mit dem Gesuche
zugekommen Thuen dieselbe einzü-
senden und den darin enthaltenen
Antrag, in Prag ein schweizerisches
Consulat zu errichten, zu unterstützen.

Ich erlaube mir hierbei zunächst
in Erinnerung zu bringen, dass schon
im Jahre 1881 von einigen Schweizern
in Prag die Errichtung eines Consulates
daselbst beim Bundesrate angeregt
worden ist, aber abgelehnt wurde, weil
hiefür nach Ansicht des damaligen
Schweizerischen Gesandten ein wirkliches
Bedürfniss nicht vorhanden sei.

Seit dieser Zeit werden sich die
Verhältnisse

Verhältnisse ganz unzweifelhaft geändert haben. Ich will die Gründe, welche die Petenten für die Errichtung eines Consülates geltend machen, hier nicht wiederholen, sondern nur hervorheben, dass nach meinen eigenen Erfahrungen sich das Fehlen eines Consülates in Böhmen schon wiederholt unangenehm fühlbar gemacht hat. Die Gesandtschaft wird nicht selten im Auskunft über Personen und Verhältnisse in Böhmen angegangen, welche augenscheinlich aus besten durch ein dort residirendes Consülat erlangt werden könnte und zuverlässiger sein müsste als die durch Nachfragen bei Privaten erlangte

erlangte, welche der Gesandtschaft mehr
oder weniger bekannt sind. Wenn die
in Böhmen wohnenden Schweizer,
welche in ihren Angelegenheiten der
Intervention einer schweizerischen
Vertretung bei den dortigen Behörden
benötigt sind, sich an das in Prag
befindliche Consulat wenden können,
so werden sie rascher zum Ziele gelangen,
als wenn ihnen nur der Weg durch
die Gesandtschaft zu Gebote steht. Ebenso
ist es für sie eine grosse Erleichterung,
wenn sie Pässe, Legalisationen, u. s. w.
in Prag erlangen können. Endlich wäre
es für die in Böhmen wohnenden
oder

oder sich vorübergehend aufhaltenden
dürftigen Schweizer, sowie für den dortigen
Unterstützungsverein, von entschiedenem
Vorteil, wenn das Consulat in Prag von sich
aus die Empfehlungen zur Rückreise zu
halber Fahrtaxe an die betreffenden Eisen-
bahndirectionen ausstellen könnte,
und hierfür nicht jeweilen die Gesandtschaft
in Anspruch genommen werden müsste.

Ich darf schliesslich die Ansicht aus-
sprechen, dass die Wahl einer geeigneten
Person zum Consül in Prag keine Schwierig-
keiten bieten dürfte, da mir bekannt ist,
dass hierfür seinerzeit dem Bundesrate
ein Vorschlag gemacht wird, der in Bezug
auf

auf Ansehen und Tüchtigkeit wohl nichts
zu wünschen übrig lassen dürfte.

Für den Fall, dass Sie die Errichtung
eines Consulates in Prag angezeigt finden
sollten, wird auch die Frage zu entschei-
den sein, welchen Umfang dem Consulat-
kreise gegeben werden soll, ob er auf das
Königreich Böhmen zu beschränken oder auch
über Mähren und Schlesien und vielleicht sogar
über Galizien auszudehnen sei. Das Gesuch
der Petenten hat nur Böhmen im Auge. Da
aber die industriellen Verhältnisse in Mähren
und Schlesien gewissermaßen in den gleichen
Rahmen mit Böhmen gehören, scheinen mir
Gründe vorhanden zu sein den Consularkreis
auch

auch auf jene Länder auszudehnen. Für
 Einbeziehung Galizien's in denselben spräche
 wohl nur die geographische Lage dieses Landes,
 das indessen trotz seiner Entfernung von
 Wien nicht gar selten die Intervention
 der Gesandtschaft in Anspruch nimmt.

Meine Ansicht geht für einmal dahin,
 diese Frage noch unentschieden zu lassen
 und erst näher darauf einzutreten, wenn
 Sie prinzipiell mit der Errichtung eines
 Consulates in Prag einverstanden sein
 sollten.

Noch mag aufmerksam gemacht
 werden, dass gegenwärtig in Prag ein einziger
 Consul bestellt, nämlich derjenige der
 Vereinigten

Vereinigten Staaten von Nordamerika, während in
 Brinn ausser diesen auch Argentinien, Belgien,
 das Deutsche Reich, Italien und Spanien Consulate
 besitzen. Das Bestreben Prag zum Sitze aus-
 ländischer Consulate zu machen datirt erst
 aus neuerer Zeit und mag ausser dem
 bemerklich gewordenen wirklichen Bedürfnisse
 auch den politischen Bestrebungen der Czechen
 zu verdanken sein, der Hauptstadt des Landes in
 Gewärtigung der Herstellung des stets leidenschaftlich
 angestrebten sog. „böhmischen Staatsrechtes“ einstweilen
 wenigstens durch zahlreiche dort etablirte Consulate
 eine ähnliche hervorragende Stellung zu verschaffen,
 wie sie schon lange Budapest einnimmt;

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident,
 Herren Bundesräte, die Versicherung meiner ausgezeichneten
 Hochachtung
 Der Schweizerische Gesandte:

Aden

Wien, den 11. Juni 1892

1. Beilage.